Mitt. POLLICHIA	77	209-213	4 Abb.	Bad Dürkheim 1990
				ISSN 0341-9665

Hans-Jörg DETHLOFF

Bemerkenswerte Neu- und Wiederfunde seltener Moose im Mürmesmoor/Vulkaneifel

Kurzfassung

DETHLOFF, H.-J. (1990): Bemerkenswerte Neu- und Wiederfunde seltener Moose im Mürmesmoor/Vulkaneifel. – Mitt. POLLICHIA, 77: 209-213, Bad Dürkheim

Im NSG Mürmes gelang der Erstnachweis von *Sphagnum riparium* ÅNGSTR. für Rheinland-Pfalz und der Wiederfund von *Riccia huebeneriana* LINDENB. und *Sphagnum terres* (SCHIMP.) ÅNGSTR..

Abstract

DETHLOFF, H.-J. (1990): Bemerkenswerte Neu- und Wiederfunde seltener Moose im Mürmesmoor/Vulkaneifel
[Remarkable new findings and rediscoveries of rare mosses in the Mürmesmoor/Vulkaneifel]. – Mitt. POLLICHIA, 77: 209-213, Bad Dürkheim

In the natural reserve Mürmes the existence of *Sphagnum riparium* ÅNGSTR. was proved for the first time for Rhineland-Palatinate. *Riccia hueberiana* LINDENB. and *Sphagnum terres* (SCHIMP.) ÅNGSTR. were rediscovered.

Résumé

DETHLOFF, H.-J. (1990): Bemerkenswerte Neu- und Wiederfunde seltener Moose im Mürmesmoor/Vulkaneifel
[Remarquables découvertes de rares mousses nouvelles et déjà connues dans le Mürmesmoor (Eifel volcanique)]. – Mitt. POLLICHIA, 77: 209-213 3Bad Dürkheim

La première preuve a été faite dans la réserve naturelle de Mürmes de la présence de *Sphagnum riparium* ÅNGSTR. pour Rhénanie-Palatinat, et on a retrouvé le *Riccia huebeneriana* LINDENB. et *Sphagnum terres* (SCHIMP.) ÅNGSTR.

Viele Eifelmaare gehören zu den Gebieten, die bryologisch besonders gut erforscht sind, was in der Arbeit von Haaren (1988) zum Ausdruck kommt. Im Gegensatz hierzu liegen für das NSG Mürmes (TK 25 Bl. 5807/134) nur wenige Fundmeldungen vor. Dies ist zum Teil wohl darauf zurückzuführen, daß das Betreten der ausgedehnten Schwingrasen des ca. 0,5 km² großen Zwischenmoores sehr gefährlich ist. Bedingt durch bäuerlichen Torfstich, Nutzung als Fischteich verbunden mit Aufstauung, haben die Schwingrasen oft nur eine sehr geringe Mächtigkeit. Diese Gegebenheiten und das hohe Alter von ca. 12 500 Jahren (Straka 1975) machen die Mürmes so interessant.

Nach erteilter Genehmigung durch die Bezirksregierung Trier wurde die Mürmes mehrmals betreten und Proben gesammelt. Die Auswertung ergab eine große Zahl seltener Moose, die in einer späteren Arbeit vollständig veröffentlicht werden soll. Drei herausragende Funde sollen hier vorgestellt werden:

Riccia huebeneriana Lindenb.

Bei diesem Lebermoos liegen die letzten belegten Funde vor 1960 (Düll & Meinunger, 1989), weswegen es in der Arbeit von Düll, Fischer & Lauer (1983) mit ausgestorben oder verschollen eingestuft wurde. Die zarten, regelmäßig dichotom gegabelten Thalli wurden bisher nur in einer schlammigen „Schlenke", nahe dem Lagbereich, gefunden. Das mehrere Quadratmeter große Fundareal beherbergt neben wenigen Sauergräsern keinen weiteren Bewuchs. So bietet dieser dauerfeuchte Standort der konkurrenzschwachen *Riccia* gute Überlebenschancen.

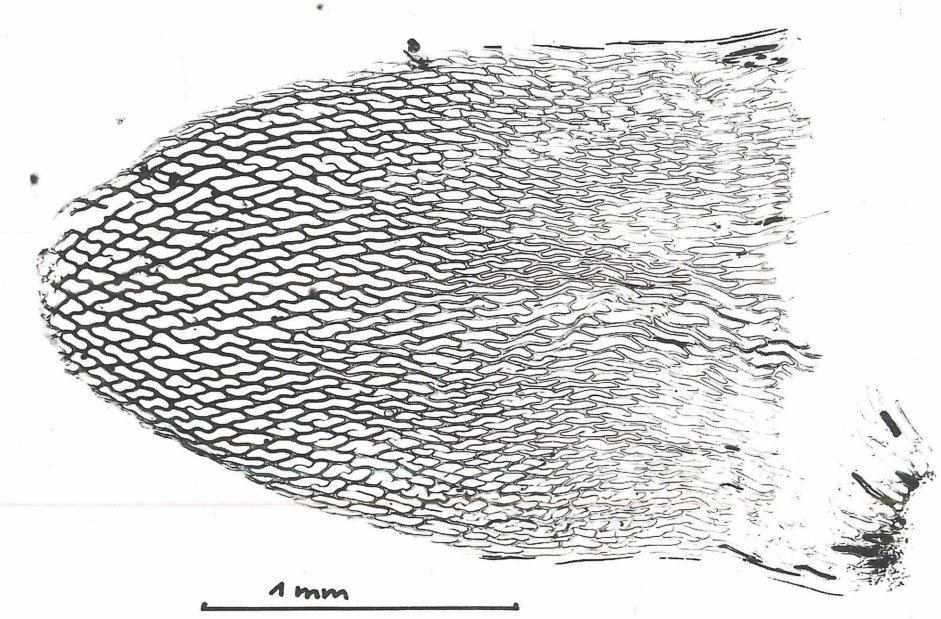


Abb. 1: Stammblatt von *S. terres.*

Sphagnum terres (Schimp.) Ångstr.

Ein in Rheinland-Pfalz als sehr selten eingestuftes Torfmoos, von dem Düll & Meinunger (1989) 4 Funde für die Eifel und ca. 10 Funde für die Pfalz angeben. In der Moosflora von Feld (1958) wird die Mürmes bereits als Fundort für dieses Moos angegeben.

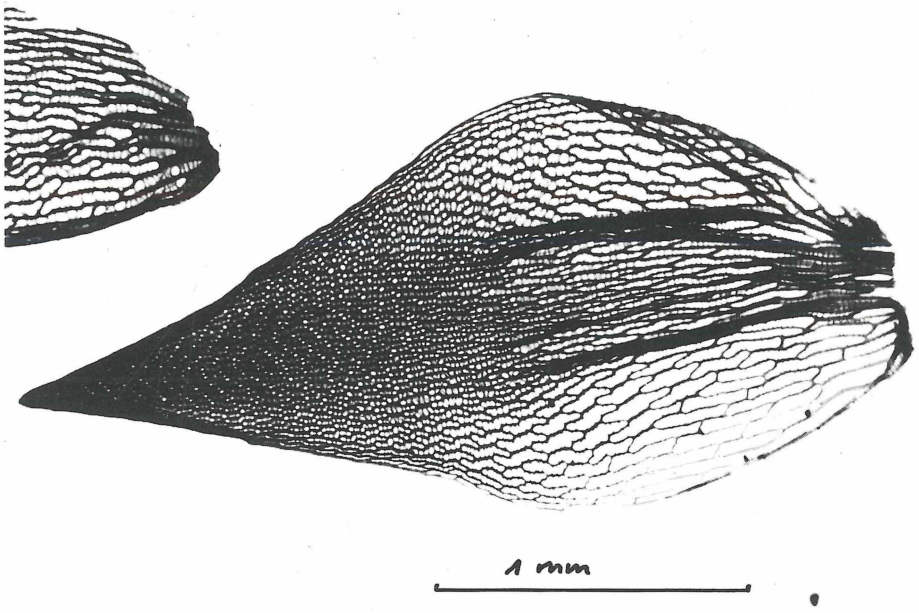


Abb. 2: Astblatt von *S. terres.*

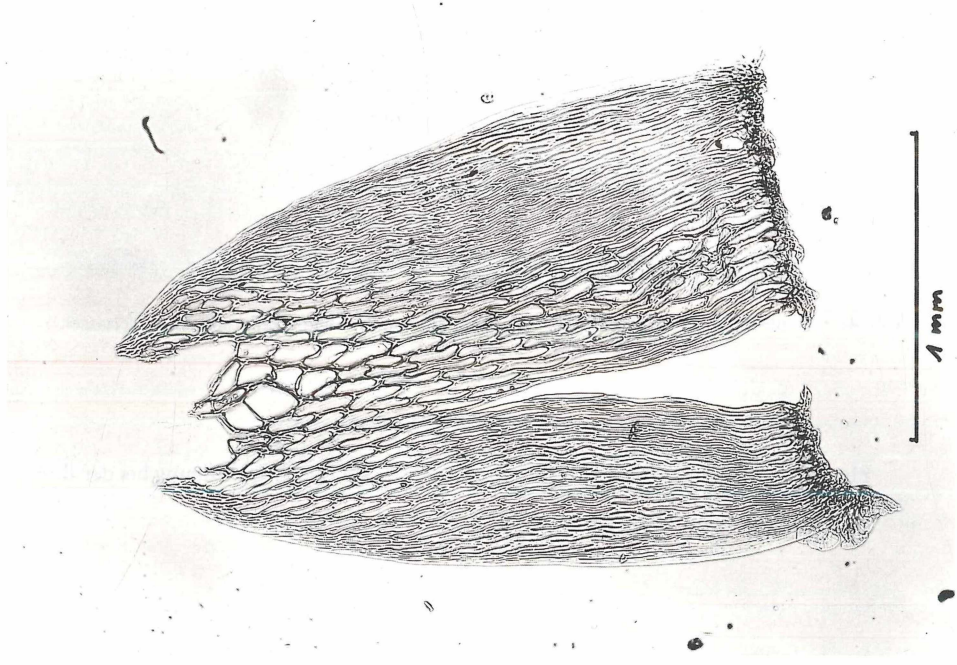


Abb. 3: Stammblatt von *S. riparium.*

Die von mir gesammelten Pflanzen zeichnen sich aber durch einen auffallend kräftigen Wuchs aus. Herr. H. Lauer identifizierte sie als *S. terres* var. *robustum* Röu. Die Pflanzen sind in allen Teilen größer als die Normalform, aber deutlich kleiner als *S. squarrosum* Crome. Die Stamm- und Astblätter sind bis ca. 2,2 mm lang (Abb. 1 und 2) und der Stammdurchmesser liegt zwischen 0,6 und 0,7 mm.

Sphagnum riparium Ångstr.

Ein holarktisch verbreitetes Torfmoos, das bisher für Rheinland-Pfalz nicht belegt war. Dieses Moos ist durch seine charakteristischen Stammblätter (Abb. 3) und die Querschnitte von Astblatt und Stamm (Abb. 4) eindeutig zu bestimmen (Daniels & Eddy 1985). Die bisherigen Beobachtungen zeigen, daß diese Art, die nasse, meso- bis oligotrophe Sümpfe bevorzugt, in den Schwingrasen der Mürmes nicht selten ist.

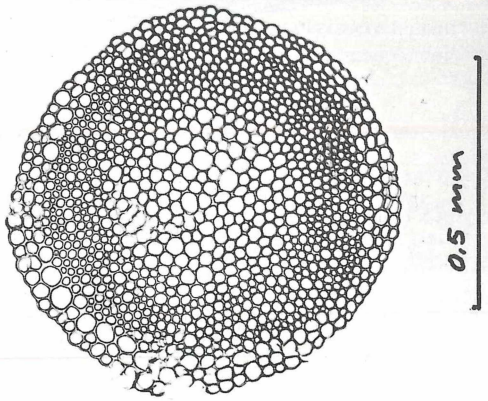


Abb. 4: Stammquerschnitt von *S. riparium*. Mikrofotos nach Dauerpräparaten vom Verfasser.

Danksagung

Herrn Hermann Lauer möchte ich ganz besonders für die Unterstützung bei der Bestimmungsarbeit danken.

Literaturverzeichnis

Daniels, R. E. & Eddy A. (1985): Handbook of European Sphagna. – Institute of Terrestrial Ecology, Natural Environment Research Council, Huntingdon.

Düll, R., Fischer E. & Lauer H. (1983): Verschollene und gefährdete Moospflanzen in Rheinland-Pfalz. – Beitr. Landespfl. Rheinld.-Pfalz, **9:** 107–132, Oppenheim.

Düll R. & Meinunger L. (1989): Deutschlands Moose. – Bad Münstereifel-Ohlerath.

Feld, J. (1958): Moosflora der Rheinprovinz. – Decheniana-Beiheft 6, Bonn.

Haaren C. von (1988): Eifelmaare. Landschaftsökologisch-historische Betrachtung und Naturschutzplanung. – POLLICHIA-Buch Nr. 13, Bad Dürkheim.

Straka H. (1975): Die spätquartäre Vegetationsgeschichte der Vulkaneifel. – Beitr. Landespfl. Rheinld.-Pfalz, Beih. 3, Oppenheim.

(Bei der Schriftleitung eingegangen am 2. 1. 1990)

Anschrift des Autors:
Hans-Jörg Dethloff, Reiniger-Straße 10, 5505 Wasserliesch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 77

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Bemerkenswerte Neu- und Wiederfunde seltener Moose im Mürmesmoor/Vulkaneifel 209-213